schen nicht also zu zorn bewegen / vnd zum wachen vrsach geben / als die Spanischen / Dargegen aber nicht so frölich machen / vnd die trawrigkeit vertreiben / wie die andern. Vnd so viel Cardanus.

DEn stein Balagium vergleichen sie gantz vnd gar dem Carbunckel / doch das seine farbe liechtroth vnd bleicher / auch seine krafft etwas geringer sey / als deß Carbunckels. Balagius.

DEr Carchedonius / wie gehört / ist auch ein Carbunckel geschlecht / hat eine mittelmessige farbe eines Jacinten vnd Berilln / mit einer liechten Purpurfarb / ist zweyerley geschlechts / männlein vnd weiblein / leuchtet hell wie ein stern / seine krafft ist wieder böse gespenst / trawrigkeit vnd furcht / machet sieghafft. Carchedonius.

XIII.

Von Jacinten.

DEr Jacinten (wie Cardanus schreibet) werden zweyerley / als / roth vnd gelb an der farb gefunden. Der rothe / so dem Carbunckel ehnlichen / ist der edelste vnd beste / vnd so man denselben ins fewer leget / verendert er sich schnell / vnd wird noch röther / aber selten groß gefunden / er ist gemeiniglich nur grankörnlecht / oder wie kleine wicklein. Die Jubilierer pflegen die leute offt zubetriegen / vnd einen Orientalischen Granaten für einen solchen Jacinten zuuerkeuffen. Man gleubet vnd helts gewiß darfür / das der Jacint den Menschen für dem Donnerstral vnd Krafft vnd wirckung der Jacinten.

der Pestilentz bewaren sol / Deßgleichen auch / wenn er von einem menschen / so mit der Pest vergifftet ist / angetragen wird / seine natürliche farbe vnd glantz alsbald gantz vnd gar verlieren. Diesen stein angetragen / oder etwas daruon eingenommen / hat er eine grosse krafft das hertz zu stercken / die ruhe vnd den schlaff zu befördern / bringet den menschen zu grossen ehren / gibt gute vernunfft / vnd reichthumb / er behütet für gifft vnd zäuberey.

DJe andere art der Jacinten / ist schön liecht / gelb vnd glentzend / wie die Türckischen nelcken / oder wie ein eyerdotter / auch schön vnd lustig anzusehen / wie ein gelber Carncol / vnd sind den roten Jacinten in der krafft vnd wirckung gleich / aber nicht so starck vnd volkömlich. Diesen stein nennen etliche flauescentem rubinum, das ist / ein gelben Rubin / Den Granaten aber / nigricantem rubinum, den schwartzen Rubin.

Gartias.

XIIII.

Von dem Saphyr.

DEr Saphyr ist ein sehr herrlicher Edler stein / von wegen seiner gar schönen farbe / dieweil er so durchsichtig vñ blaw / als der Himel ist / aber in keinem sonderlichen werth / da er doch billich dem Smaragdt / Demant / Carbunckel / Rubinen oder Perrlen werth nach gleich sein solte / vnd sonderlich darumb / weil er im stetigen anschawen dem gesicht vberaus dienstlichen / wie Gartias meldet.

ES